

Die heutigen Lebensmittelmärkte.

Die Großmarkthalle blieb heute, wie gewöhnlich am Montag, geschlossen, bloß der Fischmarkt war eine kurze Zeit geöffnet, doch verfügten die Verkaufsstände nur über geringe Mengen Flußfische, welche von dem gestrigen Verlaufe übrig wurden.

Mit der Bahn kamen heute in der Großmarkthalle ein Waggon Innerelen mit 27 Tonnen und fünf Waggon Rindfleisch aus Steiermark mit 327 Tonnen an; per Kasse langten 2790 Kilogramm Rindfleisch und 600 Kilogramm Würste ein. Morgen wird es in der Großmarkthalle nur 2500 Kilogramm Rindfleisch, etwas Schaffleisch und Rindsalami geben.

Die Beschickung mit Gemüse fiel heute verhältnismäßig günstig aus. Der größte Teil der Zufuhren bestand allerdings wieder aus Rüben, Kürbissen und Gurken, aber auch andere Gemüse gab es heute in nennenswerten Mengen. Auf dem Raschmarkt langten außer den oben erwähnten Gemüsearten 18.000 Kilogramm ungarisches Kraut, 26.000 Kilogramm ungarische Paradiesäpfel, 3000 Kilogramm Gärtnerware, 6000 Kilogramm verschiedene andere Grünwaren, 6000 Kilogramm Fisiolen und 7000 Kilogramm ungarische Paprika ein. In der Bistualienmarkthalle im 3. Bezirke war die Auswahl geringer, doch gab es hier auch außer den Rüben und Kürbissen noch 1000 Kilogramm Sauerkraut und 700 Kilogramm Fisiolen.

Mit Obst waren beide Märkte vollkommen unzulänglich versehen, auf dem Raschmarkt gab es ungarische Zwetschen und 2000 Kilogramm Weintrauben, in der Bistualienhalle nur 7000 Kilogramm bosnische Pfämen, von denen aber ein sehr großer Teil in verdorbenem Zustande ankam.

Eier fehlten auf den Märkten.